Handfertigkeitsunterricht [Teil 1]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **12 (1891)**

Heft 18-19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-257986

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

partout dans les livres élémentaires. A la fin du petit ouvrage se trouvent quelques notices historiques qui intéresseront la jeunesse et qui sont propres à l'acclimater de plus en plus dans sa patrie. Puisse-t-elle apprendre à l'aimer et à lui devenir utile.»

Beilage 9.

Au XVIIe siècle le Gouvernement, dans sa sollicitude, voulut ranimer l'industrie qui périssait. Il s'empara de la fabrication des draps. Cependant la halle, place de N. D., restait vide, parceque les ateliers étaient déserts ou endormis. Les circonstances avaient changé au dedans comme an dehors. L'esprit du travail s'était enfui de cette ville qu'il avait bâtie, soutenue et rendue célèbre. Nos pierres, jadis si fertiles, étaient frappées de stérilité, et la misère en lambeaux se montra à côté de l'indolence. Dans le cours de ce siècle nous voyons en échange s'élever plusieurs établissement religieux. Il y avait alors dans nos murs assez d'espace pour eux, puisque les hangars et les ateliers qui avaient servi à la fabrication de 20 mille pièces de drap, étaient devenus vaquants.

Handfertigkeitsunterricht.

Aus dem Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion des Kantons Bern pro 1890/91.

Das Gesez über die öffentlichen Primarschulen des Kantons Bern zählt zu den Unterrichtsgegenständen der Primarschule die körperlichen Übungen (Art. 1).

Man streitet noch über den Charakter des Handfertigkeitsunterrichtes. Die einen sehen darin die Einleitung in die gewerbliche Ausbildung und die Vorbereitung für die Gewerbe; die andern wollen den Handfertigkeitsunterricht nur als körperliche Übung und als Erziehungsmittel gelten lassen. Die Meinungen werden wahrscheinlich noch lange auseinander gehen. Es kommt aber wenig darauf an, wie der Streit entschieden wird; ausschlaggebend ist der Geist, in welchem der Handfertigkeitsunterricht in jedem einzelnen Lande getrieben wird, und die Art und Weise, wie er getrieben wird.

Der Unterzeichnete, welcher den Handfertigkeitsunterricht im Seminar Hofwil eingeführt und dadurch, sowie durch die finanzielle Unterstüzung der die speziellen Bildungskurse besuchenden Lehrer, den Anstoss zur Einführung dieses Unterrichtes in Primar- und Sekundarschulen gegeben hat, zählt den Handfertigkeitsunterricht zu den reinen körperlichen Übungen und will denselben nur als solche eingeführt haben. Der hohe Wert, der diesem Unterricht als Erziehungsmittel beizumessen ist, indem er die Einseitigkeit des geistigen Unterrichtes bricht, die Geistes- und Leibeskräfte harmonisch entwikelt und die Jugend lehrt, die Handarbeit zu achten, ändert daran nichts: unsern Schulen wird der Handfertigkeitsunterricht als Übung des Auges und der Glieder empfohlen.

Er ist also ein berechtigter Unterrichtsgegenstand der Primarschule.

Soll sich nun der Staat finanziell daran beteiligen?

Die Art und Weise, wie der Staat an die Kosten der Volksschule beiträgt, ist zwar gesezlich normirt; er gibt den Lehrern Zulagen zu ihrer Besoldung und unterstüzt ausserdem die Gemeinden durch bestimmte ordentliche und ausserordentliche Beiträge für bestimmte Zweke. Wir glauben aber nicht, dass damit die staatliche Beteiligung erschöpft sei und dass neue Ausgaben nur durch neue Geseze veranlasst werden können. Wir glauben vielmehr, dass, sobald die Gemeinden, denen ja das Schulwesen obliegt, Lasten übernehmen, die zwar nicht speziell im Gesez vorgesehen, aber doch zu den anerkannten Volksschulzweken gehören, der Staat helfen kann, vorausgesezt, dass gesezliche Bestimmungen seine Beteiligung nicht schon normiren. Es werden ja alljährlich Ausgaben durch das Budget beschlossen, welche nicht mit ausdrüklichen Worten in Gesezen vorgesehen sind.

Übrigens zählt das Primarschulgesez, wie wir schon gesagt haben, die körperlichen Übungen zu den Fächern der Volksschule. Der Staat unterstüzt jezt schon das Turnen durch die den Lehrern bezahlten Zulagen und indem er Turnkurse und Turninspektionen anordnet, deren Kosten er allein bestreitet. Es wird nun niemand behaupten, dass nur das Turnen zu denjenigen körperlichen Übungen gehöre, welche staatlich unterstüzt werden können.

Kann der Staat sich am Handfertigkeitsunterricht beteiligen, so muss er es nach unserer Ansicht tun. Die Kosten desselben, namentlich der Einrichtung und der Anschaffung der Gerätschaften und Werkzeuge, belasten die Gemeinden nicht unerheblich; manche hätte schon diesen Unterricht eingeführt, wenn die Hülfe des Staates in Aussicht gestanden wäre.

(Schluss folgt.)

Cours de travaux manuels.

Chaux-de-Fonds. On a beaucoup visité l'exposition des produits confectionnés pendant le cours normal des travaux manuels. Elle a laissé une excellente impression. Bien des objets étaient dignes de la main exercée de praticiens.

Au banquet de jeudi soir, qui a eu lieu à Bel-Air, dès 8 heures et demie, beaucoup d'entrain. Outre les participants au cours, le département de l'instruction publique, qui était représenté par son chef, Monsieur John Clerc, conseiller d'Etat, et par son secrétaire, Monsieur Rougemont, avait invité le comité d'organisation et les Conseils communaux de la Chaux-de-Fonds, du Locle et des Brenets. Comme délégués de ces derniers, nous avons remarqué Messieurs Léopold Maire, de la Chaux-de-Fonds, Numa Dubois et Albert Piguet, du Locle, Albin Perret et August Jeanneret, des Brenets. Nous avons aussi serré la main d'autres invités, de Messieurs Grosjean, conseiller